



## Är CSV-Kandidate fir d'Gemengewahlen 2011



v.l.n.r.: **HAMES Josy** Käerjeng, 58 Joer, Employé Spuerkeess, Gemengerot, **HEIAR Jean-Marie** Käerjeng, 62 Joer, Elektroniker (retr.), Gemengerot, **THILL Suzanne (Susi)** Lénger, 51 Joer, Comptable a Gérante d'Entreprise, **PANDOLFI-DIEDERICH Blanche** Uewerkäerjeng, 55 Joer, Salariée (Gemeng), Personalvertrieederin LCGB, **BRUCH Jean-Marie** Käerjeng, 63 Joer, Médecin-Spécialiste, Gemengerot, **WOLTER Michel** Uewerkäerjeng, 48 Joer, Economiste, Député-Maire, Nationalpresident vun der CSV, **STURM Richard** Uewerkäerjeng, 46 Joer, Avocat à la Cour, **THILL Rachel** Uewerkäerjeng, 27 Joer, Studentin, Presidentin CSJ Käerjeng, Member CSV Käerjeng, **SCHROEDER Gabrielle** Uewerkäerjeng, 26 Joer, Privatbeamtin, **KLEIN Marc** Käerjeng, 38 Joer, Fonctionnaire – Cantonier, **PIRROTTE FRANK** Uewerkäerjeng, 49 Joer, Directeur Informatique, Gemengerot, President CSV Käerjeng, **REIFER Frank** Käerjeng, 45 Joer, Syndic de copropriété

## Mir brauchen e Contournement

Über die Umgehungsstraße von Niederkerschen wird seit über 30 Jahren diskutiert. Eine erste Variante Mitte der 70er Jahre damals längs Oberkerschen, wurde im Laufe der Zeit zurückgezogen, unter anderem weil diese heute mitten durch die Ortschaft führen würde und der Staat ein Naturschutzgebiet in den „Lénger Wisen“ angelegt hat.

Der jetzige Verlauf steht seit 1999 fest, nachdem in den 90er Jahren eine ganze Reihe von verschiedenen Varianten untersucht wurden. Die Regierung hat die Umgehungsstraße im Jahr 2008 auf ihre allererste Prioritätenliste gesetzt.

Unsere Gemeinde **erstickt im Verkehr** und es verschlimmert sich von Monat zu Monat. Dies aus folgenden Ursachen:

1. die Industriezone hat nur eine Einfahrt, obwohl der Gemeinde versprochen wurde, dass im Rahmen der Umgehungsstraße eine zweite Ein- und Ausfahrt dazu kommen würde, welche die Industriezone unmittelbar an die *Collectrice du Sud* anbinden würde. 95 Prozent der Menschen, die dort arbeiten, kommen aus Frankreich und Belgien, alleine schon deswegen finden einige tausende Bewegungen innerhalb Niederkerschens statt, damit alle ihren Arbeitsplatz erreichen.
2. die nationale und internationale Verkehrsführung verläuft so,

dass von weit hinter unseren Landesgrenzen der gesamte Verkehr auf den Verteilerkreis „Biff“ geleitet wird. Auf dieser Ebene gibt es zwei Möglichkeiten: weiter über die *Collectrice du Sud* in Richtung Esch oder **quer durch Niederkerschen** in Richtung Luxemburg-Stadt. Eine andere Alternative gibt es nicht. Diese Umstände bringen mit sich, dass sich in der Zwischenzeit tagtäglich rund 23.000 Fahrzeuge durch Niederkerschen schlängeln, dazu kommen noch weitere rund 1.500 Lastkraftwagen und Busse, welche entlang der *avenue de Luxembourg* fahren müssen, um auf die *Collectrice du Sud* zu gelangen.

Wir sind mittlerweile an dem Punkt angelangt, an welchem während sieben Stunden am Tag alle drei Sekunden ein Auto diese Straße befährt, mit allen Unannehmlichkeiten welches dies den Einwohnern unserer Gemeinde beschert.

Durch den Bau der *Collectrice du Sud* in den 90er Jahren wurde in der Tat eine Umgehungsstraße für Sanem und Ehleringen gebaut. Vorher quälte sich der ganze Verkehr durch Niederkerschen weiter in Richtung dieser Ortschaften nach Esch.

Der Gemeinde Niederkerschen wurde während der Arbeiten an der *Collectrice du Sud* wiederum seitens des Staates eine Umgehungsstraße

versprochen, so dass nicht nur die Ortschaften Sanem und Ehleringen, sondern auch Niederkerschen durch eben diese Umgehungsstraße entlastet werden würde.

### Niederkerschen hat einen sehr hohen Preis bezahlt.

Durch den Bau der *Collectrice du Sud* **quer durch unsere Gemeinde** wurde der Ortsteil *Bomecht* endgültig vom Rest der Gemeinde abgetrennt. Dies gilt ebenfalls für die Ortschaft Linger. Die Straße führt an manchen Stellen weniger als 100 Meter an den Wohnhäusern vorbei.

Niederkerschen wurde damals zum zweiten Mal vertröstet und nichts wurde unternommen, bis heute nicht. Außer, dass das Verkehrsaufkommen weiterhin zunimmt und wir vor dem totalen Kollaps stehen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass 2011 eine weitere Biomonitoring-Studie in Auftrag gegeben wird. Es ist zu befürchten, dass die Resultate dieser Untersuchung dermaßen schlecht ausfallen werden, so dass sich die nationalen Instanzen ihrer Verantwortung in Bezug auf die Gesundheit unserer Mitbürger stellen müssen.

Spätestens 2015 muss die Gemeinde den oberen Teil der *avenue de Luxembourg* neu gestalten. Diese Arbeiten werden seit Jahren verscho-

ben, weil immer wieder versprochen wurde die Umgehungsstraße würde kommen. Die Netzwerke dieser Hauptverkehrsstraße sind allerdings so veraltet, dass die Gemeinde nicht an diesen notwendigen Instandsetzungen vorbei kommt. Sollte bis zu diesem Zeitpunkt keine Alternative vorhanden sein, so steht jetzt schon fest, dass der totale Verkehrsgau im Südwesten unseres Landes ausbrechen wird.

All diese Argumente belegen, dass die Umgehungsstraße von Niederkerschen eine absolute nationale Priorität sein muss. Die CSV jedenfalls unterstützt ohne wenn und aber den Schöffen- und Gemeinderat bei seinen Bemühungen im Interesse ihrer Gemeinde und Mitbürger.

**CSV Käerjeng**

# CSV on TOUR

Nom Premier Jean-Claude Juncker senger Interventioun an der Chamber stinn lech eis Mandatairen, Ministeren an Deputéiert Ried an Äntwert zur „Lag vun der Natioun“

Kommt an diskutéiert mat!

Dönschdes, de 26. Abrëll, Trifolion Iechternach

Donneschdes, den 28. Abrëll, Gemengenhaus, Ettelbréck

Donneschdes, de 5. Mee, Beeteburger Schlass,  
13, rue du Château

Mëttnochs, den 11. Mee, Centre culturel Bouneweg,  
rue des Ardennes

Ufank ëmmer ëm 19.30 Auer

Weider Informatiounen op [csv.lu](http://csv.lu)



## D'CSV Käerjeng an d'CSV Kéinzig fusionéieren

**Mëttwochs de 27. Abrëll**  
op enger ausseruerdentlecher  
Generalversammlung  
zu Lénger am Centre Polyvalent  
um 19.30 Auer.

Nom Referendum vum 5. Dezember 2010  
gi Käerjeng a Kéinzig vum 1. Januar 2012  
un zu enger Gemeng.

An der Gemeng Käerjeng präsentiere  
sech 12 Kandidaten, an der Gemeng Kéinzig  
fënnef Kandidaten. Et ass eng Equipe  
mat engem gemeinsame Wahlprogramm  
fir eis nei Gemeng.

All CSV Member vu Käerjeng  
an all CSV Member  
vu Kéinzig ass härezech agelueden

D'Komiteeën vun der CSV Käerjeng  
an der CSV Kéinzig



Geplantes Erdöltanklager in Niederkerschen-Héierchen über 250 interessierte Zuhörer und Fragesteller wohnten am 29. März einer Informationsversammlung in Oberkerschen bei.

## Erdöldepot: Kritisch-konstruktive Haltung der CSV

Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler sowie Wirtschafts- und Energieminister Jeannot Krecké präsentierten am 18. März die Pläne für ein Erdöl-Tanklager in Niederkerschen-Héierchen.

Hintergrund dieser Pläne ist, dass Luxemburg als Mitglied der Agence internationale de l'énergie (AIE) verpflichtet ist, strategische Reserven für Erdölprodukte anzulegen.

Die CSV Niederkerschen ist gewillt, das komplexe Dossier einer eventuellen Ansiedlung eines Erdöldepots kritisch-konstruktiv zu begleiten. Eine Reihe von Aspekten werden dabei die besondere Aufmerksamkeit unserer Sektion haben:

### Der landesplanerische Aspekt

In Punkto Landesplanung muss die Regierung präzise darlegen, weshalb Niederkerschen-Héierchen im Südwesten des Landes

als Standort für ein Erdöllager in Frage kommt. Was sind die Alternativen zum Standort auf Niederkerschen-Héierchen?

### Der verkehrstechnische Aspekt

- In Punkto Transportinfrastruktur ist die Frage detailliert zu klären, wie sich der An- und Abtransport der Erdölprodukte gestaltet. Es ist evident, dass die Anlieferung der Erdölprodukte, die voraussichtlich zu einem Großteil via Antwerpener Hafen kommen, über die Bahnstrecke Rodange-Luxemburg erfolgt.

Die Regierung muss in diesem Zusammenhang jedoch verbindlich klären, zu welchen Tageszeiten die Anlieferung erfolgt, bzw. ob diese auch an den Wochenenden vorgesehen ist.

- Die spätere „Feinverteilung“ macht sich indes über das Straßennetz. Daher ist in Punkto

Verkehrsaufkommen die Frage zu klären, wieviel Straßenverkehr das Betreiben des Tankdepots bedeutet. Mit Blick auf die schwere Verkehrsproblematik in unserer Gemeinde ist dies für die CSV Niederkerschen eine der zentralen Fragen.

Die Zustimmung der CSV Niederkerschen ist abhängig von der Klärung der Frage, zu wieviel Schwerverkehr die Bewirtschaftung des Tanklagers führt und auf welchen Verkehrsachsen dieser abgewickelt wird.

### Bau der Umgehungsstraße ist unerlässlich!

Für die CSV steht ohne Wenn und Aber fest, dass die Verwirklichung des Tanklagers mit dem Bau der Umgehungsstraße von Niederkerschen einhergehen muss.

Ohne Umgehungsstraße kann der Standort Niederkerschen-Héierchen nicht erschlossen werden. Des Weiteren ist ohne Umge-

hungsstraße keine Anbindung an die Collectrice du Sud gegeben.

### Sicherheit oberstes Gebot

- In Punkto Sicherheit: Die Sicherheit der Bürger ist oberstes Gebot. Alle Sicherheitsaspekte müssen auf den Tisch. Die Ansiedlung und das Betreiben eines Erdöldepots, das sechs Tanks mit Gesamtkapazitäten von 90.000 Kubikmetern vorsieht, erfordern besondere Sicherheitsmaßnahmen. Die CSV duldet in dieser Frage nicht den geringsten Kompromiss.

### Einbindung der Bürger

Die CSV Niederkerschen fordert den Schöffenrat auf, unter Berücksichtigung aller oben genannten Aspekte die Implantierung eines Erdöldepots zu prüfen. Die endgültige Entscheidung, das Areal Niederkerschen-Héierchen für ein zukünftiges Tanklager zu nutzen, ist noch nicht gefallen.

Noch sind eine Reihe von Prozeduren zu durchlaufen.

Indes begrüßt unsere Sektion die rasche Reaktion des Niederkerschener Schöffenrats, der direkt nach der Vorstellung der Regierungspläne eine öffentliche Informationsversammlung organisierte, die am 29. März in Anwesenheit von 250 interessierten Zuhörern und Fragestellern in Oberkerschen stattfand.

Die Frage, ob es in Niederkerschen-Héierchen zur Ansiedlung eines Tankdepots kommt oder nicht, muß in aller Transparenz geklärt werden. Für die CSV Niederkerschen steht fest, dass von Anfang an, die Bürger eingebunden und laufend informiert werden müssen. Die Entscheidung muss unter integraler Berücksichtigung der Gesamtzusammenhänge erfolgen, wobei die Sicherheits- und Verkehrsaspekte höchste Priorität haben.